

# Veritas

Verena Rotky  
Malerei, Performance,  
Installation

Perspektive  
einer Künstlerin

Meine Arbeiten  
zeichnen das Bild meiner  
Geschichte nach...



<b>Verena Rotky</b> Introducing the Artist	Klaus-Dieter-Hartl introduces Verena Rotky	07
<b>Solo Exhibitions</b>		
>Dante Baby<	ORF-Zentrum Graz, 2018	08
>925<, Performative Experiment	Galerie Schafschetzy, 2018	32
>Kuki wo yomu<	Flughafen GRZ, 2017	44
>Je est un Autre<	Kunsthaus Weiz, 2015	56
>Vis-o-Vis<	Kunsthaus Weiz, 2008	68
<b>Describing &gt;Continue&lt;</b>	Körperpolitische Malerei als Ausdruck in meinem Werk, 2012	80
<b>Artist's Statement</b>	Kulturzeitung 80, 2012	82
<b>Curriculum Vitae</b> Artistic Retrospective	Mag. Art. Verena Rotky	88
<b>Expertise</b> Artistic Expositions	Exhibited works since 1998	87
<b>Impressum</b>	Copyright	90



1 Verena, Vorname: Spätlat.  
»vérenus« von »vérus«: {Adj.}  
I. wirklich, echt  
II. aufrichtig, unverstellt  
glaubwürdig

2 Klaus-Dieter Hartl, 2020  
Hartl lebt und arbeitet in  
Leibnitz, Steiermark,  
Österreich. Als Künstler ist er  
seit 1970 in den Bereichen  
Grafik und Fotografie aktiv.  
Seit 1995 betätigt er sich  
als Galerist und Kurator.

3 Veritās, vēritātis, f {Subst.,  
kons. Dekl.} Veritas: Nom.  
Sg.  
I. Wahrheit  
II. Wirklichkeit  
III. Treue, Wahrhaftigkeit

Als ich Verena Rotky das erste Mal 2014 traf, um sie zu einer Ausstellung in den Grottenhof in die Südsteiermark, der »Heimat« ihres Großonkels und Malers Carl Rotky, einzuladen, war ich unglaublich fasziniert. Ich wusste nicht sofort, was diese Faszination ausmachte.

Gespräche mit ihr und die Auseinandersetzung mit ihren Werken vertiefte dieses Gefesseltsein.

Langsam, von Treffen zu Treffen, wurde mir klar, dass ich hier einer Forscherin, einer auf ihrer Lebensreise suchenden Künstlerin, begegnet bin, die in mehreren Welten lebt und sich mit einer unglaublichen Sicherheit und Eloquenz zwischen diesen Wirklichkeiten bewegt. Dabei lässt sie, ihrem Vornamen<sup>1</sup> gerecht, das Glaubwürdige und Wahre<sup>2</sup> dieser ihrer Welten nie aus den Augen.

Warum?

Wenn ich das Leben mit einem Wirbelsturm vergleichen möchte, dann gibt es in jedem Sturm ein Zentrum der Ruhe, der Ausgeglichenheit.

Dieses Gleichgewicht der Kräfte, dieses Zentrum sind Verenas Werke und sie lebt in diesen ...<sup>2</sup>

## Austellung ›Dante, Baby‹ im ORF-Funkhaus Graz

Denn niemand traut beruhigt der Kunde, verbirgt das Bild,  
das sie vor Augen stellt, die Wurzel tief im unbekanntem Grunde,  
und nur was schimmert, überzeugt die Welt!<sup>1</sup>

In Orientierung an die Göttliche Komödie sucht die Aus-  
stellung ›Dante, Baby‹ nach der Vereinbarkeit der Gegensätze.  
Beginnt das Leben mit dem Sterben? Religiös oder seriös? Das  
Paradoxe ist das natürliche Schicksal des Menschen auf Erden.  
Natürlich? Mit dem Kopf im Himmel, mit den Füßen im Schlamm.

Über Malerei und Installation werden östliche und west-  
liche Mystik sowie Sakrales und Profanes miteinander in Kontakt  
gebracht und auf ihre Verträglichkeit hin untersucht. Dantes Reise  
zwischen Verdammnis und Erlösung und Bukowskis »Hölle auf  
Erden« dienen dabei immer wieder als Wegmarken.

Der eine wartet, daß die Zeit sich wandelt,  
der andere packt sie an und handelt.



## Dante, Baby

1 Dante Alighieri:  
La Comedia: Paradies,  
17-139

2 Charles Bukowski:  
Ein Gedicht für Dante

Dante, Baby, das Inferno ist  
hier und jetzt.  
Ich wünschte, du könntest es sehen.

...

Manche versuchen es noch.  
Wir nennen sie  
Heilige, Dichter, Verrückte, Narren.

Dante, Baby, o Dante, Baby  
du solltest uns jetzt mal sehen.<sup>2</sup>



↓ >Dante Baby< Individual Exhibition, 2018, ORF-Zentrum, Graz

↓ >Triptychon<, installation, oil on canvas, 2018



↓ >1.1<, Oil on Canvas,  
50x120 cm, 2018



↓ >Triptychon<, three-piece  
installation, oil on canvas,  
2018



↓ >1.2<, oil on canvas,  
100x120 cm, 2018

→ >1.3<, oil on canvas,  
50x120 cm, 2018



1 ›The Breath of St. Faris‹, reliquary, glass vial, gold plated, 13x18 cm, 2018



2 ›The Nail of St. Lea‹, reliquary, glass vial, plated gold, 13x18 cm, 2018



3 ›The Fingernail of St. Friederike‹, reliquary, glass vial, plated gold, 13x18 cm, 2018



4 ›The Coil of St. Michaela‹, reliquary, glass vial, plated gold, 13x18 cm, 2018

- 1 ›The Pregnancy Test of St. Irina‹, reliquary, glass vial, plated gold, 13x18 cm, 2018
- 2 ›The Hair of St. Agnes‹, reliquary, glass vial, plated gold, 13x18 cm, 2018
- 3 ›The Joint Capsule of St. Magdalena‹, reliquary, glass vial, plated gold, 13 x 18 cm, 2018

- 1 ›The Shit of St. Manuel‹, reliquary, glass vial, plated gold, 13x18 cm, 2018
- 6 ›The Umbilical Cord of St. Vito‹, reliquary, glass vial, plated gold, 13x18 cm, 2018
- 7 ›The Tooth of St. Robert‹, reliquary, glass vial, plated gold, 13x18 cm, 2018



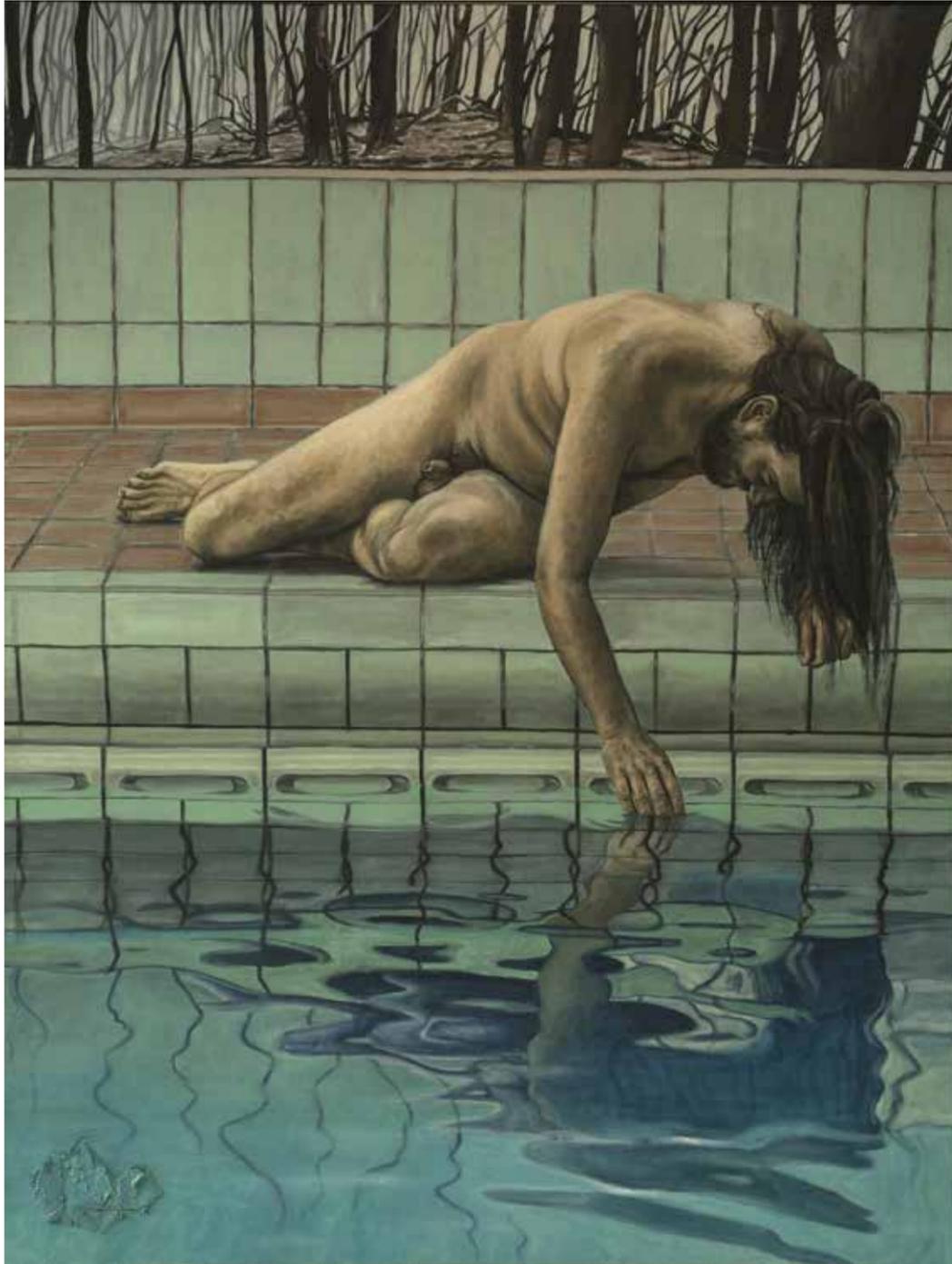
↓ >The Menstrual Bleeding of St. Verena and the Sperm of St. Manfred, reliquary, glass vial, plated gold 13x18 cm, 2018



↓ >Hermes, oil on canvas, 120x120 cm, 2018



↓ >Joh 9, 1-9<, 120x160, oil on canvas, 2018



↓ >Als ich eines schönen Morgens< 3, >Als ich eines schönenn Morgens 4<, oil on canvas, 43 x 124 cm and 142x94 cm, 2018



↓ >Als ich eines schönen Morgens 1<, oil on canvas, 50x120 cm, 2018



↓ >Als ich eines schönen Morgens 2<, oil on canvas, 50x120 cm 2018



↓ ›Wildalpen‹, oil on canvas,  
80x120 cm 2018

→ ›Abgang‹, oil on canvas,  
81x120 cm 2018



- 1 >Acer< Mixed media on paper, 21x27 cm, 2018
- 2 >Niigata<, oil on canvas, 18x25 cm, 2018
- 3 >Wild N91<, oil on canvas, framed, 30x35 cm, 2018



↓ >Amaterasu< (Self Portrait), oil on canvas, 120x150cm, 2018



↓ >Wild N02<, oil on canvas, 60x80cm, 2018



### Performatives Experiment im Schaufenster

**Zeitraum: 16.-22.07.2018 → Ort: Färbergasse 2, 8010 Graz, ehem. »Galerie Schafschetzy«**

Die Performance untersucht die Rahmenbedingungen künstlerischer Arbeit und stellt sie anhand der ureigenen Arbeitsprozesse der konkret agierenden Künstlerpersönlichkeit dar. Der Titel »925« steht dabei als Chiffre für die heutige Arbeitswelt mit Ihren starren Zeit- und Bedingungskonzepten (Working nine to five).

Künstlerisches Schaffen ist ähnlichen Regeln unterworfen wie allgemeine Arbeitsprozesse. Druck, Selbstausbeutung, Effizienz, Performance (im Sinne von Leistung), Vereinbarkeit (mit besonderen Lebenssituationen), Verdienst etc.

Was unterscheidet künstlerische Arbeit von beispielsweise Büroarbeit oder Bergbau? Kurz: Wie und wie sehr profitiert die Gesellschaft von künstlerischer Arbeit? In »925« sollen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Arbeitsmodelle gesucht und künstlerisch interpretiert werden.

In einem Raum mit zwei Schaufenstern wird die Künstlerin eine Woche lang ein Werk schaffen und gegebenenfalls wird sie zur Fertigstellung auch Überstunden machen müssen. Motor und indirekter Auftraggeber wird dabei die Öffentlichkeit sein. Rotky begibt sich in die Abhängigkeit des Publikums, welches ihr die notwendigen Materialien bzw. Hilfsmittel sowie Nahrung freiwillig zur Verfügung stellen muss. Eine direkte Kommunikation wird es kaum geben – nur Bittstellen; mittels Schildern wird die Künstlerin ihre Bedürfnisse artikulieren. Die Performance untersucht gegenwärtige Arbeitsprozesse, die zwischen Eigenantrieb und Abhängigkeit oszillieren.

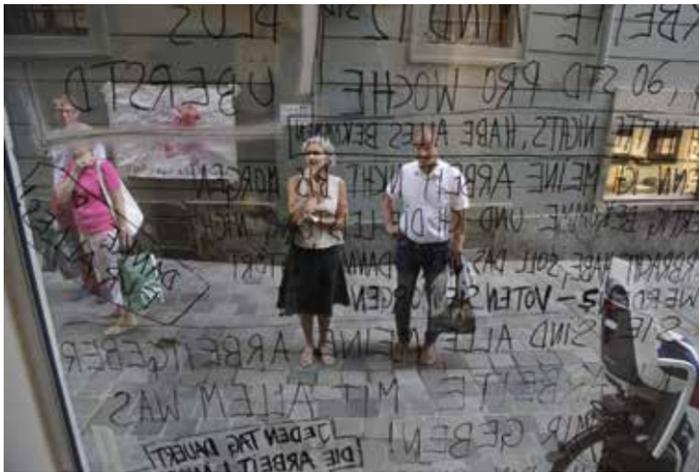
# 925

1 »925«, Online Live Stream  
from 16.07. to 22.07.2018,  
09:00 - 17:00



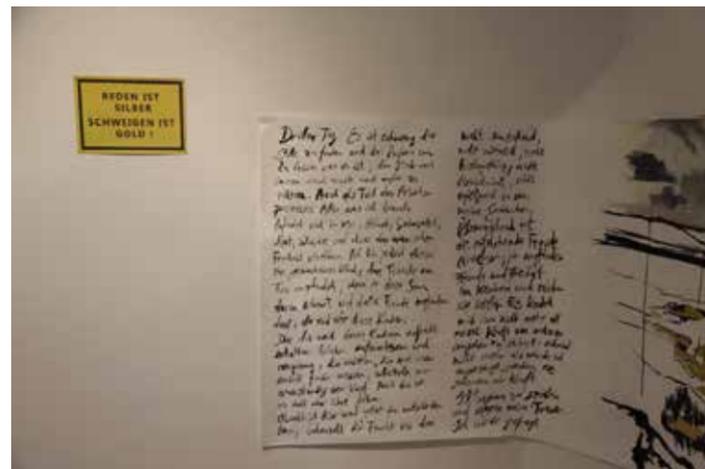
URL: Live-Link: [www.verenarotky.com/925-performative-experiment/](http://www.verenarotky.com/925-performative-experiment/)

→ Performative experiment,  
>925x, KIÖR Graz



→ Performative artefacts,  
›925‹, KIÖR Graz

→ Performative scenery,  
›925‹, KIÖR Graz



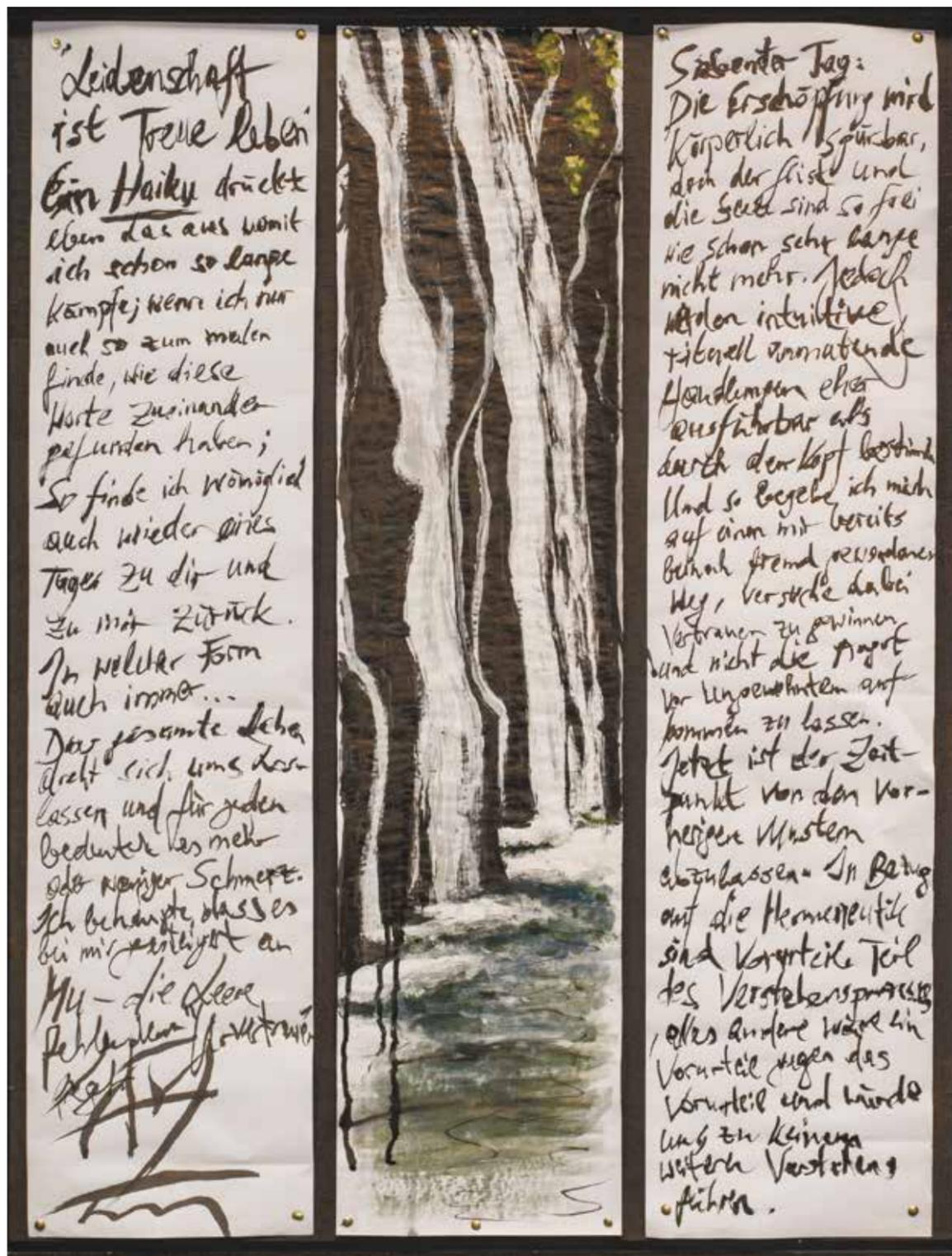
↓ ›Linen Shirt‹, 925, acrylic on linen, 120x120 cm, 2018



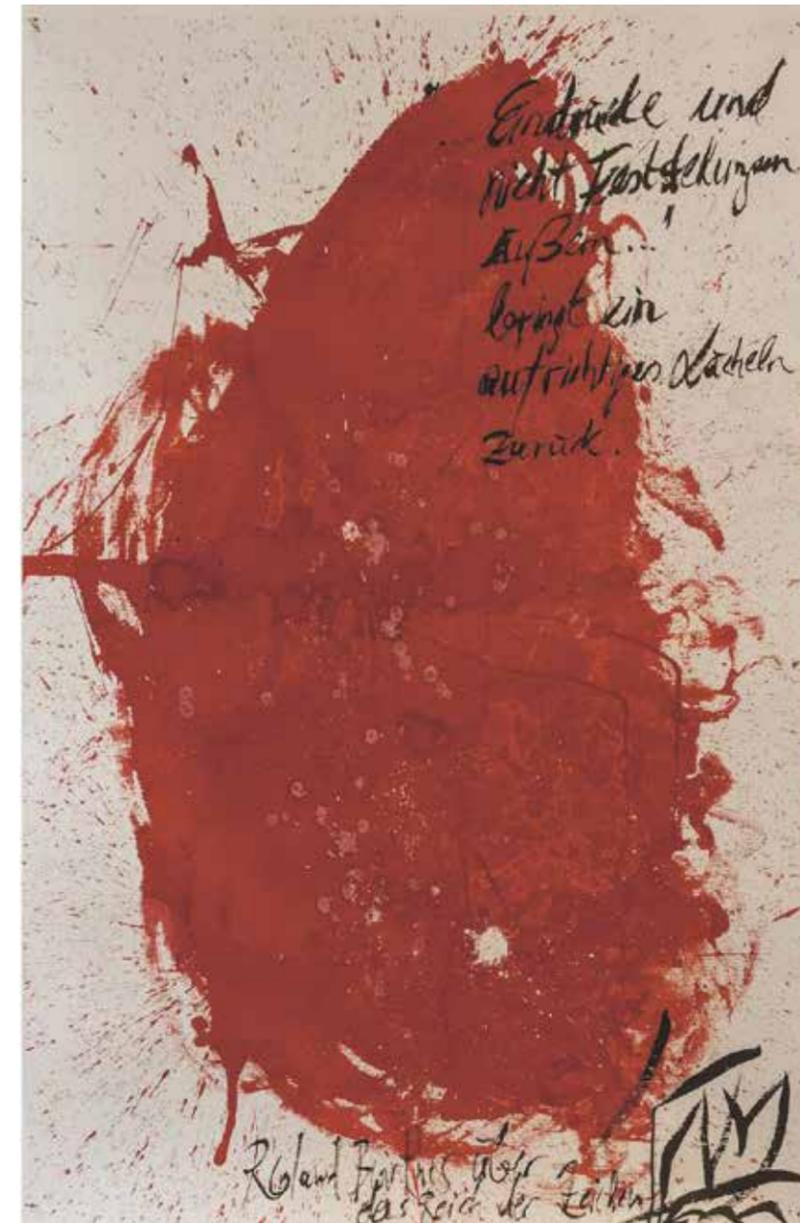
→ ›925 – Experiment von und mit Verena Rotky‹, A Film by Masoud Razavy Pour



↓ >Haiku N97<, 925, mixed media on paper, 72x93 cm, 2018

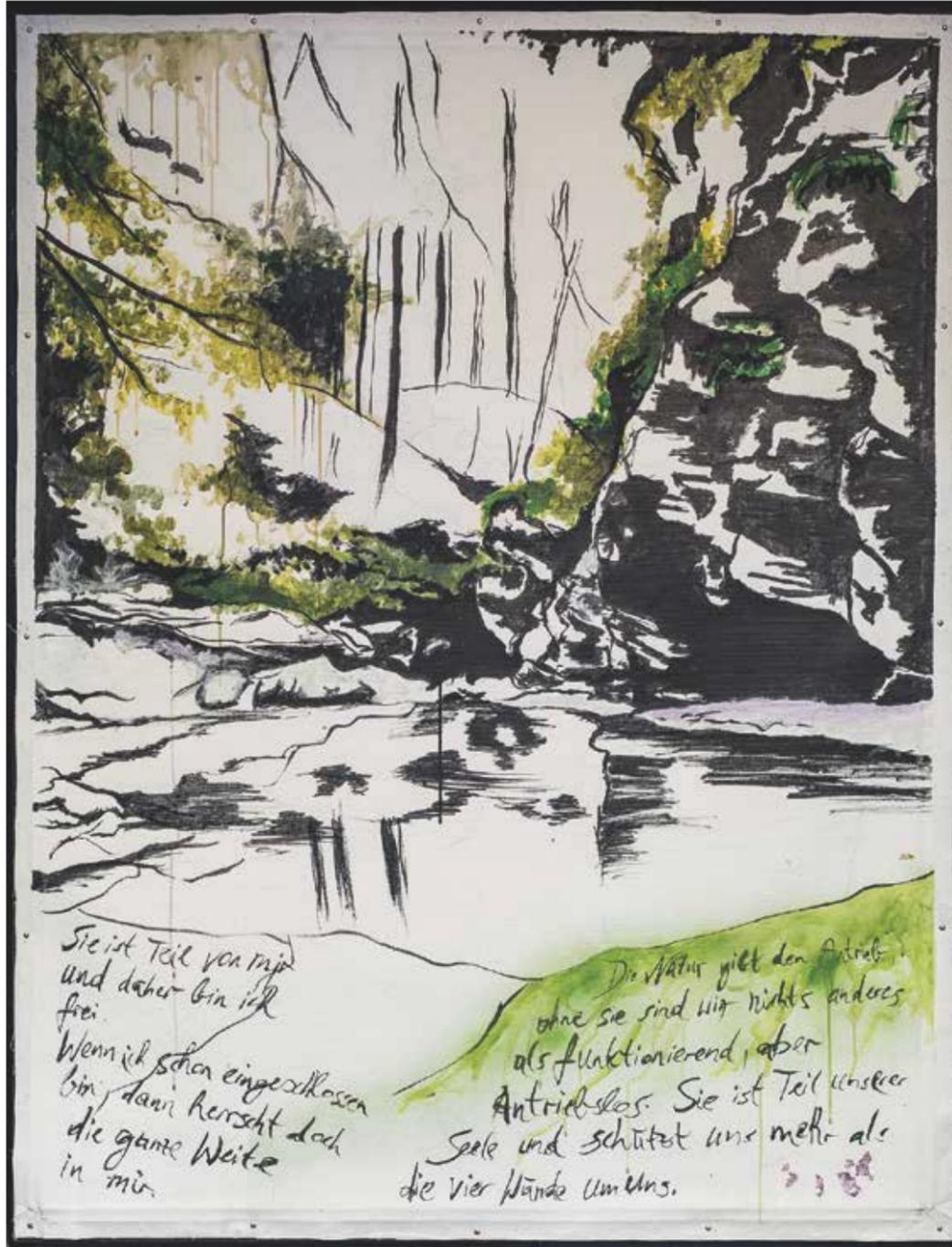


↓ >Heart<, 925, mixed media on paper, 70x100 cm, 2018



↓ >Raabklamm<, 925, mixed media on canvas, 129x169 cm, 2018

→ >Gold<, 925, mixed media on paper, 72x93 cm, 2018



↓ >Nippon N95<, mixed media on canvas, 100x217 cm, 2018



Von »Ich ist ein Anderer« bis zu »Aus der Luft glesen«  
Ganz im Sinn des Dichters Arthur Rimbaud, der 1871 schrieb:

(...)

»Es ist falsch zu sagen: Ich denke.«<sup>1</sup>

Stattdessen müsste man sagen: »Ich werde gedacht. (...)«, bestimmt doch die Reflektion des jeweils anderen unser Bewusstsein. Die Natur selbst, die Landschaft, beinhaltet aber keinerlei gerade Linien, keine künstliche Beschaffenheit, sondern ihre Schönheit liegt ausschließlich im Auge des Betrachters.

Dies kann ebenso auf den Menschen bezogen werden, denn eine Entwicklung des Menschen, also der Wille sich zu verbessern. Und daran zu wachsen, liegt nur in seiner oder ihrer ewigen »Fehlerhaftigkeit« und Unvollständigkeit.



Aus Rimbauds berühmter Formel »Ich ist ein Anderer« spricht eine tiefe Sehnsucht nach kompletter Entgrenzung.<sup>2</sup>

# Kuki wo yomu

1 Arthur Rimbaud  
in: Wikipedia (03.04.2014),  
unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/Arthur\\_Rimbaud](http://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Rimbaud)  
(23.04.2014), Arthur  
Rimbaud: Original franz.  
»Je est un autre«. Brief an  
Paul Demeny, 15. Mai 1871

2 Meike Albath

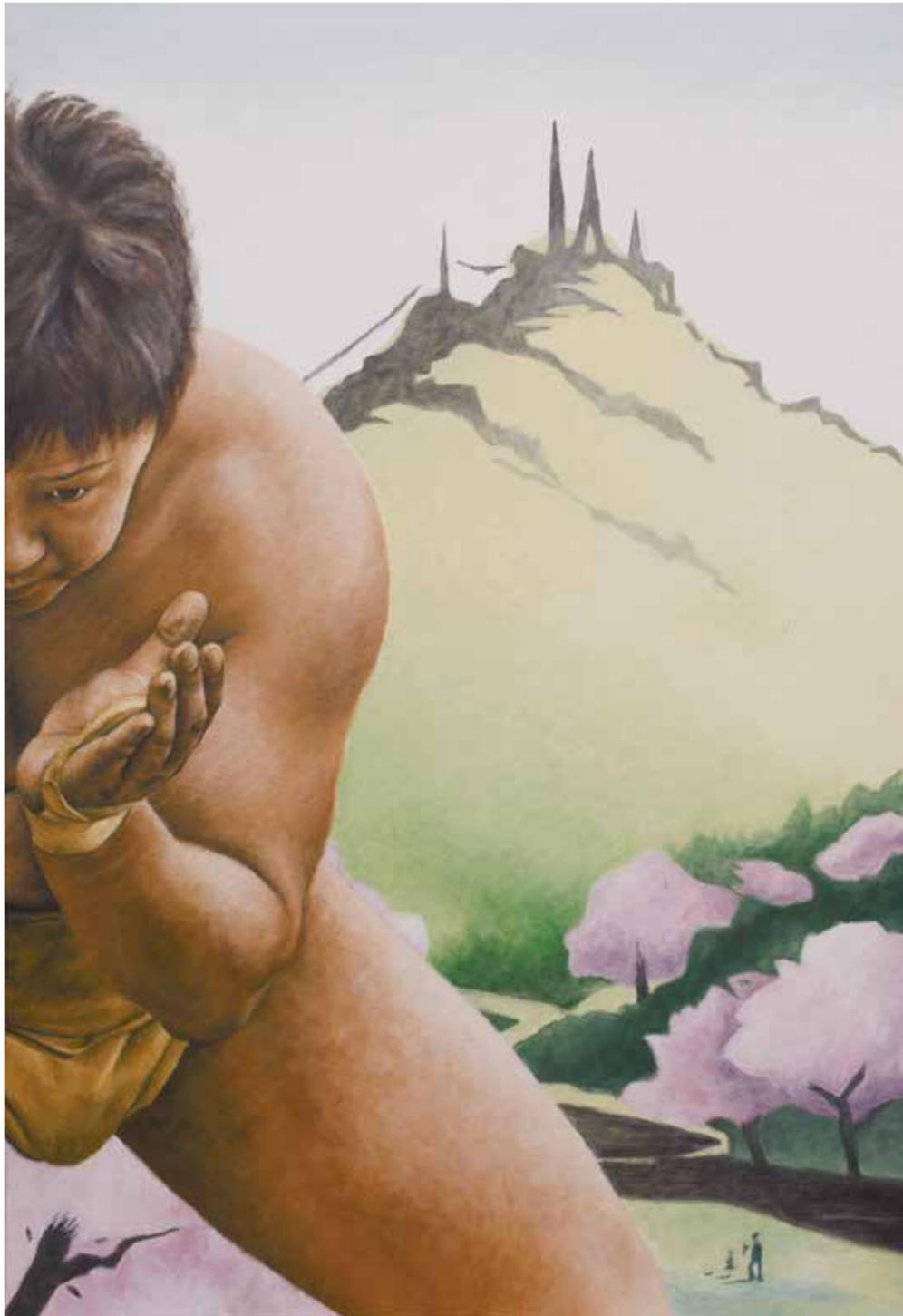
3 Verena Rotky, 2016

(...)

Ein Großteil meiner Arbeiten zeichnen das  
Bild meiner eigenen Geschichte nach.  
Beispielsweise anhand der Verarbeitung der  
Werke meines Großonkels Carl Rotky und  
den Werken des japanischen Künstlers  
Kiyohiko Kajikawa (Nagasaki), in Verbindung  
mit der Suche nach sehr stark beseelten  
Menschen und Orten.<sup>3</sup>



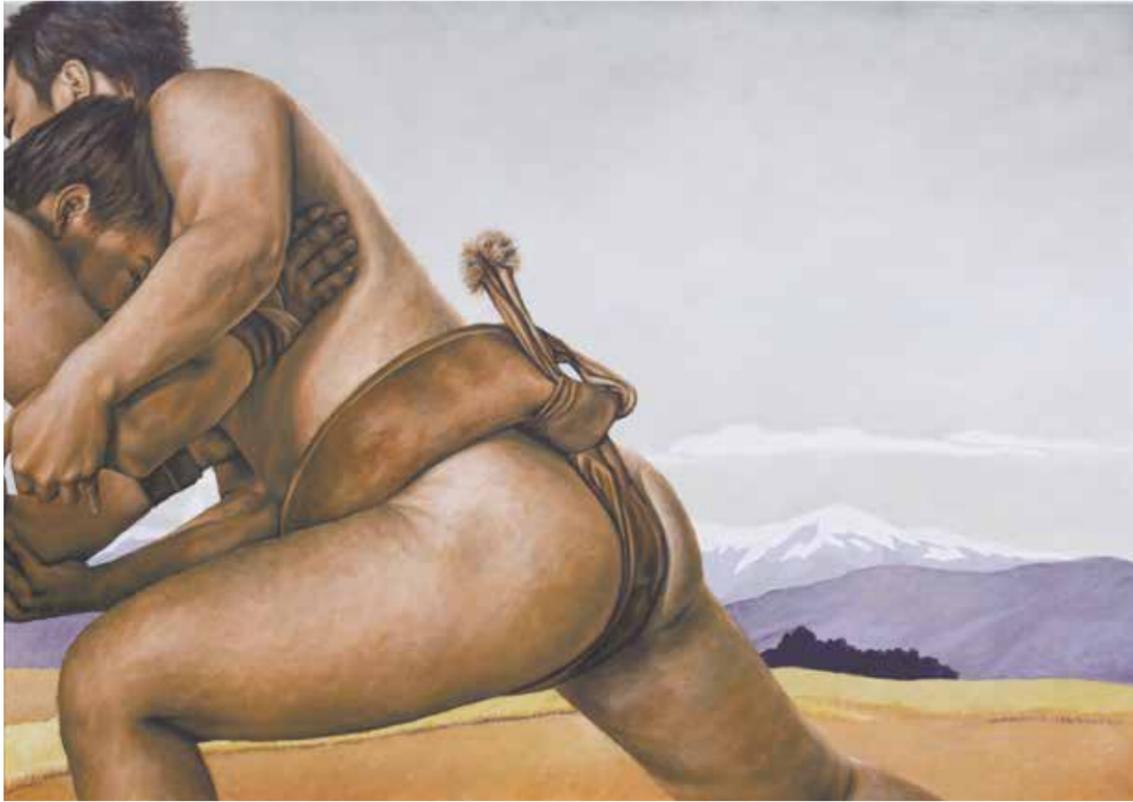
→ >Kuki wo yomu №1<, acrylic on canvas, 100x130 cm, 2016



↓ >Kuki wo yomu №2<, acrylic on canvas, 100x150 cm, 2016



→ >Kuki wo yomu N04<, acrylic on canvas 100 x 130 cm, 2017



↓ >Kuki wo yomu N03<, acrylic on canvas, 100 x 140 cm, 2017



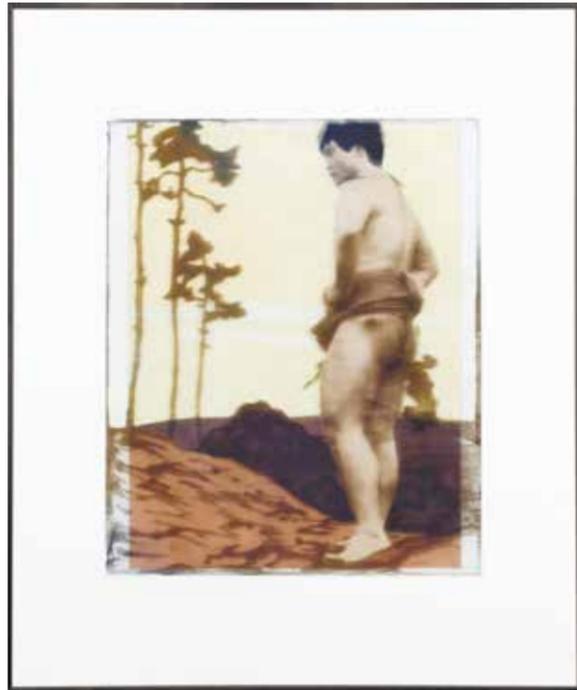
↓ >Kuki wo yomu N05<, acrylic on canvas, 120x150 cm, 2017



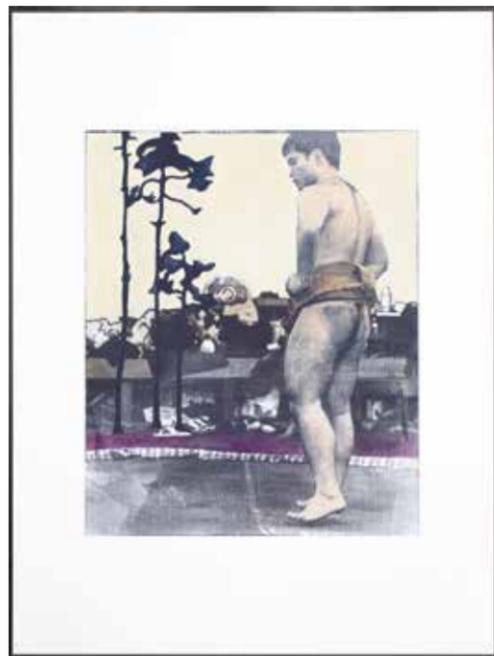
↓ >Kuki wo yomu N06<, acrylic on canvas, 100x160 cm, 2017



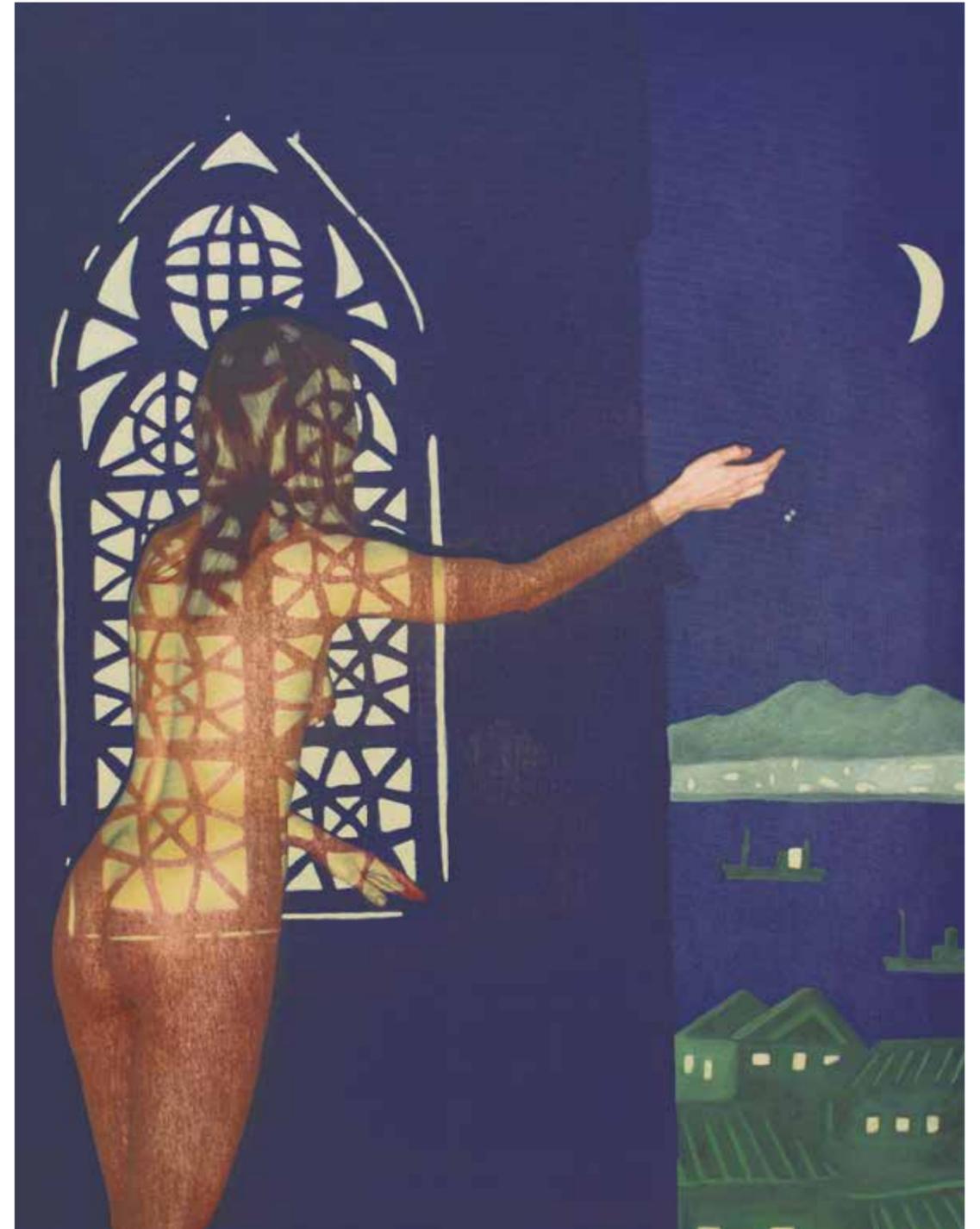
1 >Tokyo co. №1<, acrylic on canvas, gelatine print on glass, 50x60 cm, 2017



2 >Tokyo co. №2<, silver gelatine print on watercolour paper, acrylic, colored, 50x80 cm, 2017

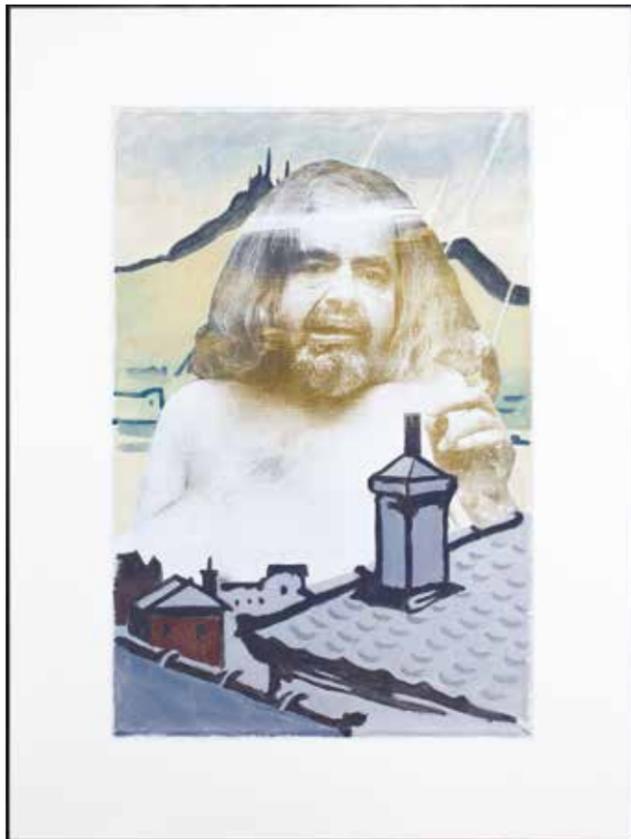
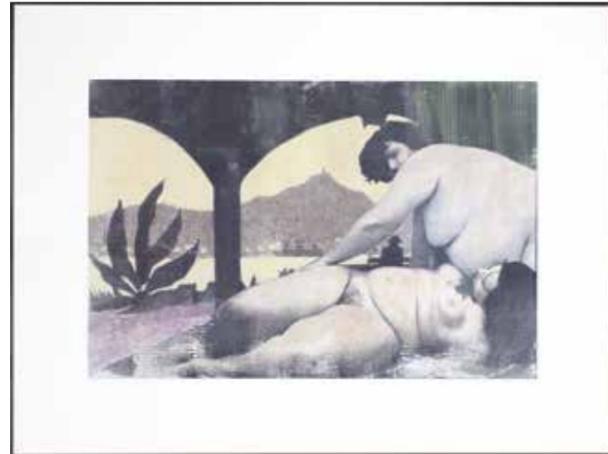


3 >Dear Nagasaki<, Print on canvas, acrylic colored, 118x92cm, 2016



1 >Nagasaki Co. N01<, silver gelatine print on watercolour paper, acrylic colored, 60x80cm, 2017

2 >Nagasaki Co. N02<, silver gelatine print on canvas, acrylic colored, 60x80 cm, 2017



3 >Feed your Head< in cooperation with Leander Davis, mixed media, 200x200 cm, 2017



## Conceptual Solo Exhibition at Kusthaus Weiz, 2014

Time Period: 3.4.-23.4.2014 → Exposition Title: »Je est un Autre«  
French for »I is Another«

As defined by Arthur Rimbaud in his writings of 1871, »Je est un autre« – which translates to »I is another«<sup>1</sup> (with thanks to Rimbaud and in memory of Carl Rotky) leads to a fundamental conclusion:

It is only then possible for me to appreciate as positive that my personality is specified by the reflection of others, when I'm able to regard the other person as a reflection of my authentic self, when I identify myself

2 Alexandra Schantl: »Ich ist ein anderer«. Die Kunst der Selbstdarstellung, in: »Raumtexte zur Ausstellung«. Landesmuseum Niederösterreich: Ausstellungskatalog. Online unter: [www.landmuseum.net/de/ausstellungen/rueckblick/2010/ich-ist-ein-anderer-die-kunst-der-selbstdarstellung](http://www.landmuseum.net/de/ausstellungen/rueckblick/2010/ich-ist-ein-anderer-die-kunst-der-selbstdarstellung)

It is wrong to say: I think; one ought to say  
I am being thought. (...)



# Je est un Autre

1 Arthur Rimbaud in: Wikipedia (03.04.2014), unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/Arthur\\_Rimbaud](http://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Rimbaud) (23.04.2014), Arthur Rimbaud: Original franz. »Je est un autre«. Brief an Paul Demeny, 15. Mai 1871, zweiter Seherbrief

as spiritual descendant of my granduncle, the painter Carl Rotky. The thought will be a negative one as soon as the individual is defined by the others, especially when that means manipulation of emotional and physical images. Diversity and characteristics are the means of universal unity. Nature itself, the landscape itself, does not contain any straight line, any artificial composition – its beauty can exclusively be seen in apparent disarrangement.

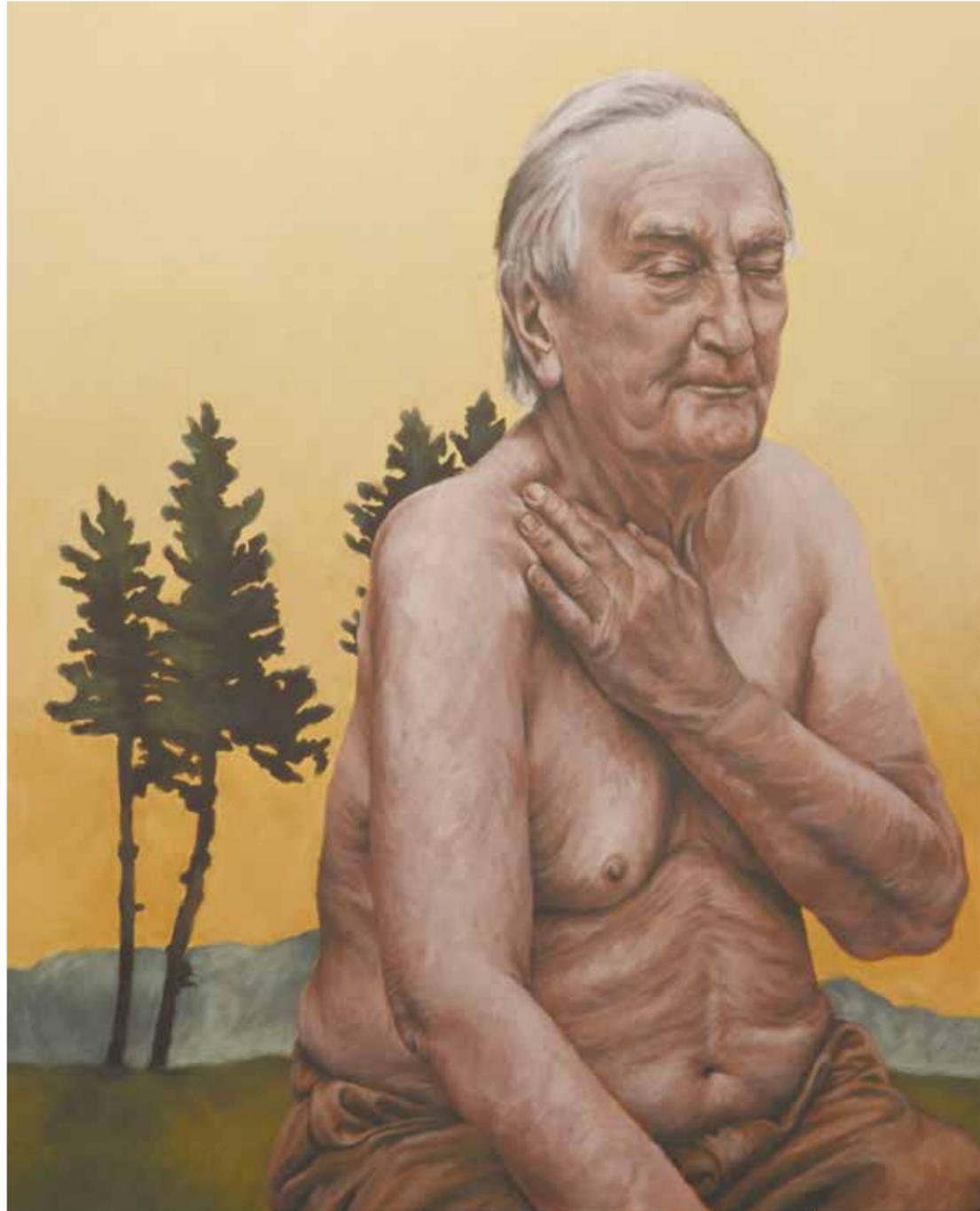
That might be referred to human beings, as well. If you want to refer those ideas to my oeuvre it represents the following scene: the landscape of my granduncle – in reminiscence of his nature – is located in the background of the painting entitled »Abendhimmel« by Carl Rotky.

The present, and with it my artwork, is put in the foreground. The »imperfect« person cut out in the foreground as in a setting, reminiscence of nature, landscape and its viewer, is perfect in her incompleteness, in her fortunate diversity.

(...)

Not only the reflection of the other party detremines our consciousness/awareness, there not only remains intellectual manipulation, but present technology enables to specify, respectively manipulate, physical existence of mankind from the bottom.<sup>2</sup>

↓ I is Another No3, Tithonos, acrylic on canvas, 80x100 cm, 2015



↓ I is another No1, Eos, acrylic on canvas, 100x120 cm, 2014

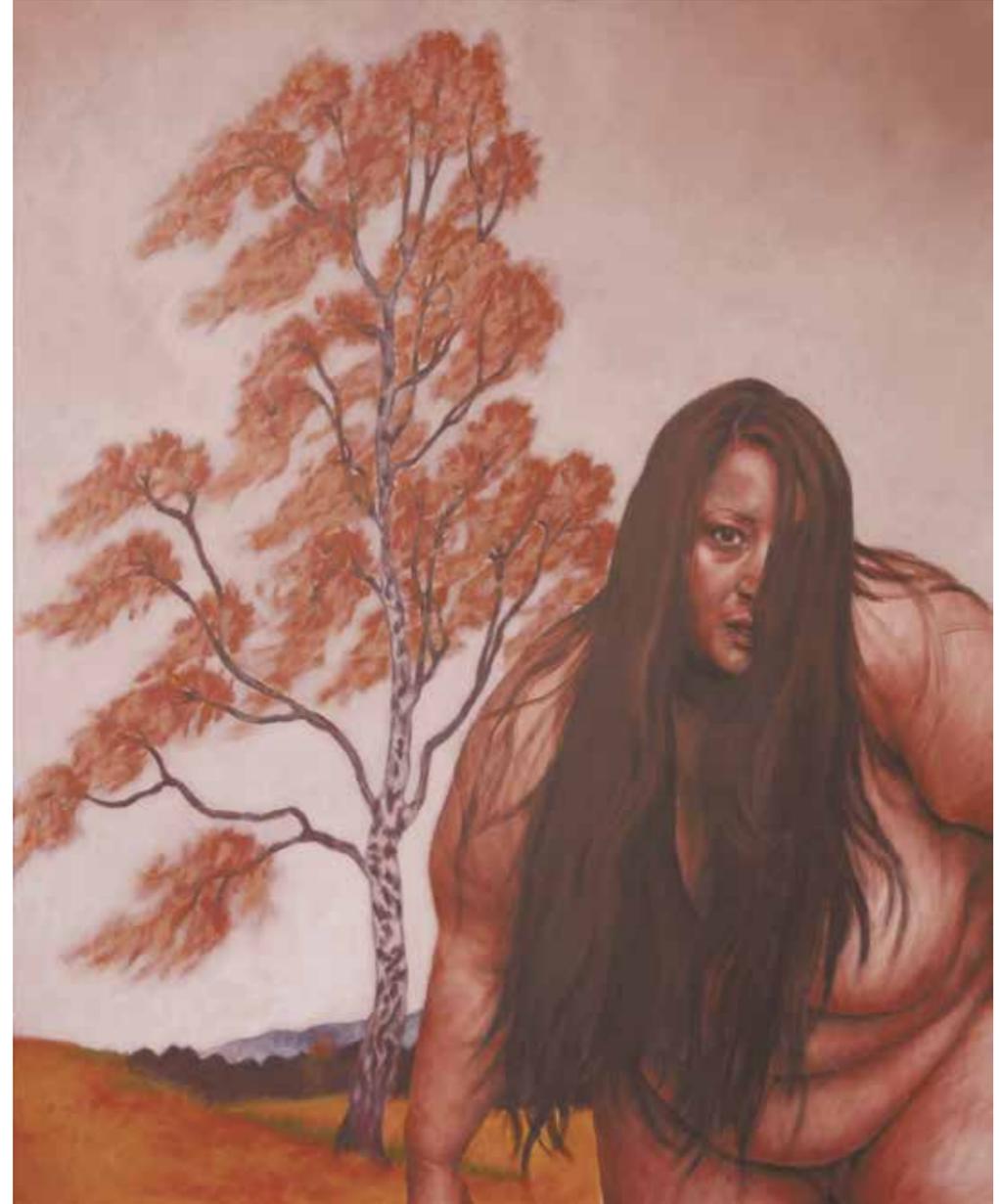


1 >I is anither No6<, Aphrodite and Ares, acrylic on canvas, 100x120 cm, 2015

2 >I is anither No5<, Hermes, acrylic on canvas, 100x120 cm, 2015



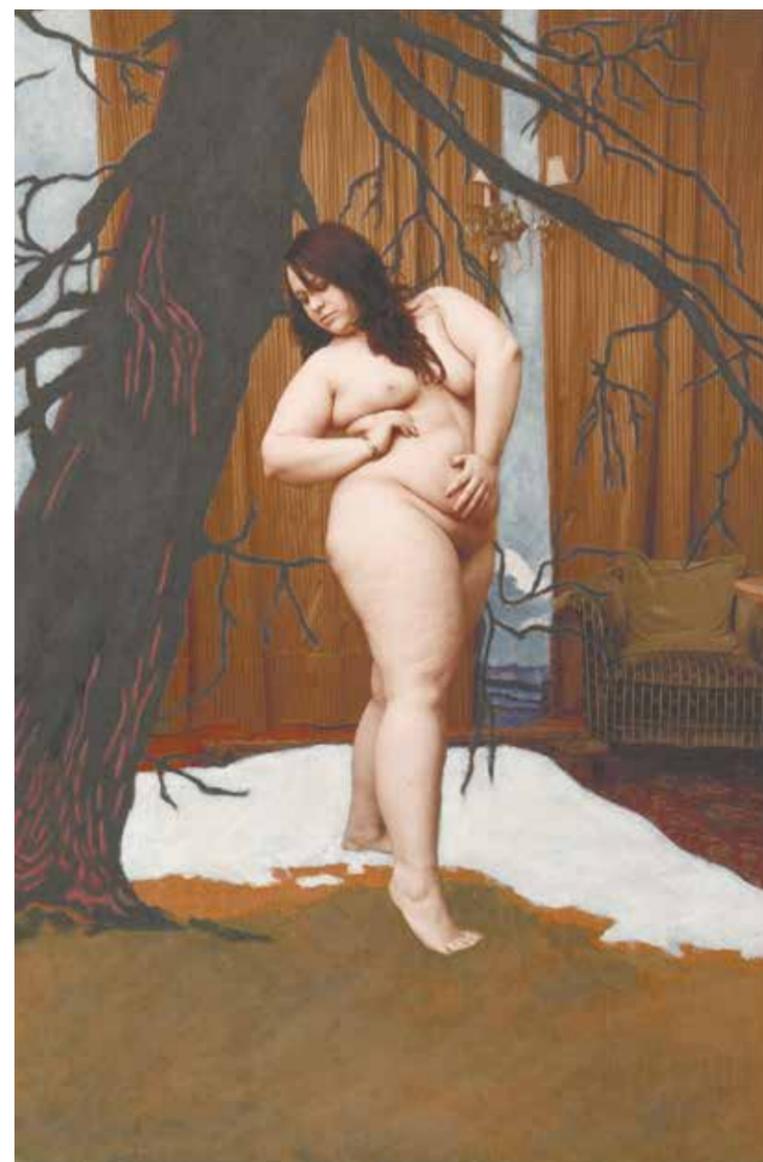
3 >I is Another No2< Circe, acrylic on canvas, 100x120 cm, 2015



↓ >I is another №1<, Hades, acrylic on canvas 100x100 cm, 2015



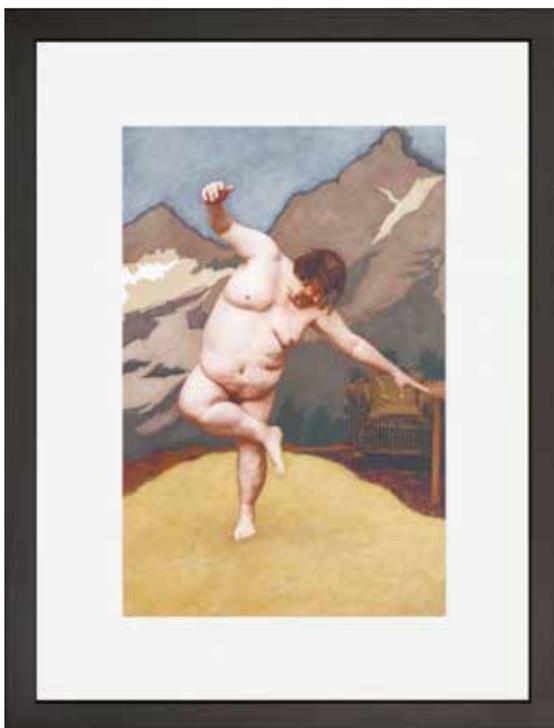
№5, photoprint on canvas, acrylic colored, ca. 65 cm x 85 cm, 2015



1 №1, photoprint on canvas, acrylic colored, c.a. 85 x 119 cm, 2014



2 №4, photoprint on canvas, acrylic colored, ca. 65 cm x 85 cm, 2015



3 «I is another №3», Hermes at the forest, photoprint on canvas, acrylic colored, 2015



↓ N02, ›Hermes at the Sea‹, photoprint on canvas, acrylic colored, 65x85 cm, 2015



↓ N06 ›Dear William‹, photoprint on canvas, acrylic colored, 62,5x52,5cm, 2016



# Vis-(o)-Vis

## Rezension, Körper, körper und körper, 11. März 2008

1 Sinn, Verantwortung und soziale Utopie – das geht bei Verena Rotky alles auf eine Haut. Derzeit malt die Bühnenbildnerin ausschließlich nackte Menschen. Ihre Großformate kommen als »Vis-o-Vis« ins Kunsthau Weiz. »Vis-o-Vis« ist der programmatische Titel dieser Ausstellung, der als phonetische Spielerei entstanden ist, und so ist er auch zu deuten: »Vis-o-Vis« steht für »Visuelle Soziale Visionen«.

Das Vis-a-Vis, also das Gegenüber wollte Verena Rotky mit »sozialer Utopie« versetzen. Phonetisch wird aus dem »a« des Vis-a-Vis und dem »U« der Utopien ein »o«, also »Vis-o-Vis«. Metaphorisch könnte man sagen, dass die Utopie nun verschwunden ist, was bleibt, sind aber die »Visuellen Sozialen Visionen«.

Verena Rotky sagte mir in einem Gespräch über ihre entstandenen Bilder, sie möchte das Gesellschaftsbild von einer Struktur befreien, die an Vorstellungen festhält, die eigentlich längst gelockert wurden. Was sie damit meint, wird klar, wenn man ihre Bilder betrachtet: So handelt es sich bei den Darstellungen ihrer Großformate um durchweg nackte Menschenkörper- starke, verletzte, inszenierte. Einige der dargestellten Männerkörper sind so konzipiert, dass es sich ebenso um Frauen handeln könnte. Die Gesten und Haltungen der korpulenten Frauenakte sind eigenwillig und für Akte ungewöhnlich.

Rotky zeigt durchaus affirmativ, dass es möglich ist, westliche Schönheitsideale und Kategorien wie weiblich-männlich in realistischen Darstellungen verschwimmen zu lassen. Hollywood-Ästhetik und hochglanzformattaugliche Typologien sind nicht Rotkys Sache, diese Körper kämpfen anders mit dem Leben, haben viele Schichten und scheinen trotz nicht vorhandener Körperimplantate überaus menschlich und lebendig.

\*Sarah Fötschl<sup>1</sup> über Vis-[o]-Vis, Februar 2008

1 Geb. 1982 in Murau, Steiermark, Österreich.

Arbeitet journalistisch und literarisch an experimentellen Kolumnen, Drehbüchern, Performances, Reisetexten, Tagebüchern.



↓ >LE Femme N°1<, acrylic on canvas, 200x200cm, 2007



↓ >LE Femme N°2<, acrylic on canvas, 200x200 cm, 2007



↓ >Le Femme N°3<, acrylic on canvas, 200x200cm, 2007



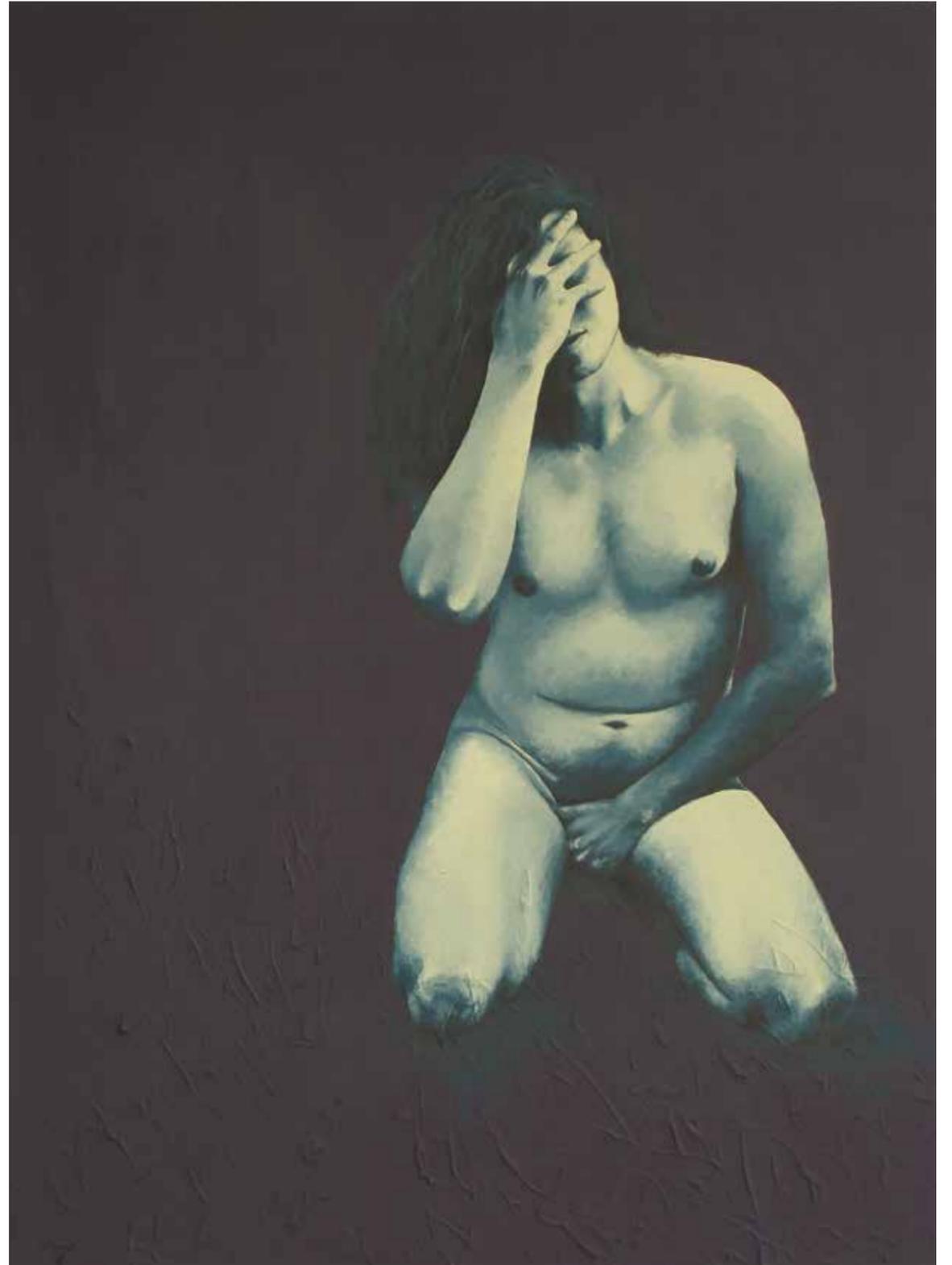
↓ >LE Femme<, Triptych, acrylic on canvas, 2007



- 1 ›Utopia‹, contract work, acrylic on canvas, 60x80 cm, 2008
- 2 ›Social Phobia‹, acrylic on canvas, 150x190 cm, 2007



- 3 ›Self Doupt‹, acrylic on canvas, 150x190 cm, 2007



↓ >Restlessness<, acrylic on canvas,  
190x150 cm, 2006



↓ >The Outcome of Prosperity<  
acrylic on canvas, 100x100 cm,  
2006



→ ›Multiple Sculpture‹  
installation, mixed media,  
66x51x53 cm, 2003

↓ ›Base‹, mixed media,  
50x50x70 cm,  
2001



→ ›Wabi Sabi‹  
installation, mixed media,  
50x50x70 cm, 2001



### Körperpolitische Malerei als Ausdruck in meinem Werk

1 Eine Rollenvermischung bzw. Verzerrung der Geschlechter, durch die Darstellung von Körpern abseits zeitgemäßer Ästhetik, durch die Konzentration auf das Fleisch und über diesen Weg der Versuch klare gesellschaftlich konstruierte Zuordnungen und Rollenbilder zu verwischen, wird dabei angestrebt. Die Werke können als »körperpolitische« Arbeiten gesehen werden, in denen ich versuche den unverstellten Menschen, fern auferlegter Vorgaben, seine grundsätzliche Befreiung (nicht lediglich von Geschlechterrollen) darzustellen.

Die Faszination an der Masse, die die Formen verschwimmen lässt, die in unserer gegenwärtigen Gesellschaft auf Körper bezogen jedoch streng vermieden wird, in der Gier und dem Ausdruck des Profits jedoch zum Vorschein tritt, steht dabei im Vordergrund. Die körperliche (Über-)Präsenz, wie unter anderem im Fall der Darstellung dominanter, weiblicher Formen (im Gegensatz zu den anderen Werken, die männliche, in sich gekehrte Körper präsentieren), ist umgeben von einem undefinierten, beinahe himmlischen Raum, als Symbol der eigenen Träume und Visionen vom unverstellten Wesen des Menschen und einer Wirklichkeit in der Mensch seine individuelle Realität selbst wählt, das eigene Wesen reflektiert und annimmt und mit Hilfe eines kindlichen Herzens handelt.

Obwohl die Darstellung auf den ersten Blick offen gelegte Körperlichkeit betont, liegt der Fokus schließlich auf dem Ausdruck, auf den Augen aus denen die Seele spricht. Das Gesicht ist daher detailliert und realitätsnah hervorgearbeitet, wohingegen sich der Körper zur Abstraktion neigt. Dabei imitiere ich mit Hilfe des zeitgenössischen Malmittels Acryl die traditionelle Technik der Ölmalerei. Wohingegen Öl, das Symbol einer alten Zeit, mehr Tiefe besitzt, versuche ich dem Zeitgenössischen, in einer Art Nostalgie, wieder mehr Tiefe zu geben. Eine Anspielung darauf, dass auch wenn sich die Darstellungsweise (z.B.: Naturalismus im Gegensatz zu Fotorealismus).

↓ »Continue«, acrylic on canvas  
120x190 cm, 2013



1 Statement der Künstlerin

Das photorealistische Acryl-gemälde »Continue« entstand im Jahr 2013 im Rahmen einer Serie körperpolitischer Malerei in Verena Rotkys Werk

### Über Verena Rotky, 02.01-2012

1 Ein Statement über die Grazer Künstlerin Verena Rotky zu schreiben ist eine interessante Herausforderung, zu unterschiedlich sind ihre Arbeiten, zu stark sind ihre Widersprüche und zu wild sind ihre Gedanken, um sie in eine Struktur einzuordnen.

Ihre ungeschminkten Gedanken sind auch immer Ausdruck von Ursprünglichkeit. (...) Ihre Werke verunsichern, animieren und begeistern zugleich. Es sind Werke, die meist in einem sozialkritischen Kontext stehen und auf Tabus nicht verzichten möchten.

Im Zentrum ihres künstlerischen Schaffens steht immer der menschliche Körper als entblößte Form gefüllt mit Emotionen. Es scheint, dass ihr innerer Antrieb auch sehr stark mit ihrer eigenen Vergangenheit bzw. mit ihrer eigenen Geschichte zusammenhängt, in diesem Spannungsfeld schafft sie bewusst Abgrenzungen und durchbricht kulturelle Grenzen und gesellschaftliche Normen. Doch in diesem wilden Befreiungsschlag achtet sie immer stark auf Ästhetik und Form. (...)



Ing. Johann Baumgartner über die Künstlerin Verena Rotky, 80 Kulturzeitung. Ausgabe 91 erschien im Februar 2012

1 Geb. 1977 in Graz, Steiermark

Ing. Johann Baumgartner arbeitet als Bildungsreferent und Kulturverantwortlicher im Steiermarkhof

Neben seiner Tätigkeit in der Steirischen Landesbildungspolitik betätigt sich auch als Kurator, Kommunikationstrainer in der Erwachsenenbildung (mit Schwerpunkt Rhetorik), Unternehmensberater, Coach, NLP-Master-Practitioner, sowie als zertifizierter, diplomierter Erwachsenenbildner

### Education

2004–2012 Academic studies of Stage Design, University of Music and Performing Arts in Graz, Austria. Academic degree: Mag Art.

2004 Academic studies at the University of Graz, History of Art and Cultural Administration

1997–2003 Polytechnic Institute for Arts and Design: Dept. Sculpture, Graz, Austria. Graduation in History of Art and Culture

1996–1997 One year of studies at the institute of fashion design Graz, Austria

1992–1996 Secondary Education in High School, Modellschule with concentration on artist education, Graz, Austria

### Professional Expertise

since 2018 Course instructor at paint it Graz, Austria

since 2015 Personal assistance at workplace, ISI – Initiative soziale Integration, Graz, Austria

2015–2016 Art classes in photorealistic painting at »Styrian Summer Art«, Michaela Zingerle, Naturpark Pöllauer Tal, Hartberg, Styria, Austria

2007 Attendance and custody at Kunsthaus Graz Editorial comments for »80 Kulturzeitung«

2004 Assistance for stage design at Schauspielhaus Graz and TAO Graz (Integration Theatre)

2004 Attendance at gallery Minoriten, Graz, Austria

1998–2002 Work experience in the area of restoration: studio Piffl and studio Victor Steiner, Ort, Austria

**Publications and Expertise**

- 2013 Publication of literary studies »How political female Austrian dramatists write today? Based on Elfriede Jelinek and Kathrin Röggla«, published diploma in AV Akademikerverlag, Germany.
- 2009 Exhibition catalogue »absolutely FREE« a publication by Landesmuseum Joanneum, Land Steiermark (ed.), Graz, Austria.
- 2015 Three months in Japan: Travels through the entire country for the purpose of artistic inspiration and contact months in Japan.
- 2016 Attended membership at the international artist collective »gottrekorder – Gesellschaft für angewandte Kunst«, Graz, Austria.

- 2019 **Solo Exhibition »EINBLICK«**; Selected paintings and installations displayed at Mozartpraxis – Raum für Gesundheit, Graz, Austria.
- 2018 **Solo Exhibition »Dante, Baby«**, in cooperation with r.j. sattler, Opening Performance: Irina Karakovic, ORF Steiermark Funkhausgalerie, Graz.  
**Social performative experiment** of seven days: »925«, store window, former Galerie Schafschetzy, Graz, Austria.
- 2017 **Exhibition and Interview »Lange Nacht der Museen: 40. Todestag Carl Rotky«**, Regioforum at Grottenhof, Leibnitz, Austria.  
**Collective exhibition »Styrian art goes Zagreb«**, Muzej Mimara, Zagreb.  
**Solo Exhibition - collective Rotky/Weixler, »kuki wo yomu - aus der Luft gelesen«**, Kulturvermittlung Steiermark, Gallery at the Airport, Graz.  
**Collective Exhibition »the artificant seven«**, previous ESC im Labor, Graz, Austria.
- 2016 **Collective Exhibition »Alice im Wunderland«**, Künstlerbund Graz & Vereinigung Bildender Künstler Steiermark, Künstlerhaus Graz.  
**Collective Exhibition »photo graz 016«**, in collaboration with Stephan Weixler, Minoritenkonvent, Graz.  
**Collective Exhibition »Boon and Bane - we are what we are«**, Galerie Ursula Stross, Graz.  
**Collective exhibition »Styrian art goes Istanbul«**, austrian cultural forum Istanbul.  
**Collective exhibition** in the context of Nextcomic 2016, »wabi sabi«, Schönheit im Verborgenen«, Mangarium Deep Space Live, Ars Electronica Center, Linz, Austria.
- 2015 **Collective Exhibition »An der Strasse Na Cesti - Kunst Benefiz Auktion«**, 60 Jahre Südsteirische Weinstraße, Initiation due to Galerie Marenzi, Leibnitz.  
**Collective Project** with Spira/Graz »Kunst.Macht. Frei«, Lendwirbel 2015, Lendhaus Graz.  
**Solo Exhibition »Le est un Autre«/Ich ist ein Anderer**, REGIONEUM Galerie, Naturparkzentrum Grottenhof, in cooperation photographic artist Stephan Weixler.

- 2014 **Collective Exhibition »Sarajevo-Graz«** (2nd part), gallery of the academy of fine arts, Sarajevo.  
**Collective Exhibition »In Parallel: Sarajevo-Graz«**, studio gallery ARTis, Graz.  
**Collective Exhibition »Hof-Biennale Energie – Die Kraft der Weiblichkeit«**, Steiermarkhof, Graz.  
**Collaborative Intermedia Project »40 Jahre Theodorakis-Konzertfilm: »Die Zeit ist für die Lieder und gegen die Panzer«**, Forum Stadtpark, Graz, Austria.
- 2013 **Collective Exhibition** in cooperation Emil Skralovic »SWEET: MEAT«, Artis, Graz, Austria.
- 2012 **Solo Exhibition »LeBaroque«**, Lendline Gallery, Graz, Austria.  
**Collective Exhibition »ReBaroque«**, Künstlersalon Ursula Stross, Graz, Austria.
- 2011 **Collective Exhibition »Neue Kunst«**, Neue Galerie Sensenwerk, Deutschfeistritz, Austria.
- 2010 **Collective Exhibition »wanted–found: KünstlerInnen aus den Regionen Steiermark«**, Galerie Kontemporär, Graz, Austria.
- 2009 **Collective Exhibition »absolutely FREE«**, exhibition and performance at Landesmuseum Joanneum Graz, Austria.  
**Artist Contribution** at »Four Elements Convention 09«, Live Graffiti & Street Art Installations, Landesmuseum Joanneum, Graz.  
**Collective Exhibition »20 Jahre DOKU Graz«**, Frauendokumentations- und Projektzentrum Graz, Austria.
- 2008 **Solo Exhibition »Vis-[o]-vis«**, Kunsthaus Weiz, Austria.  
Readings of my own oevres in Graz galleries.  
**Collective Exhibition** Galerie Centrum, Graz, Austria.  
**Crossover Project: sportart, »Please fill in«**, Dom im Berg, Graz, Austria.

**© Verena Rotky, Mag. Art.**

Diese künstlermonografische Publikation erschien im Jahr 2020. Sie entstand mit freundlicher Unterstützung durch das Amt der Steiermärkischen Landesregierung sowie der Stadt Graz. Sämtliche Inhalte dieser Publikation (Bild- und Fotomaterial, Textinhalte, Artwork) unterliegen dem Urheberrecht. Falls notwendig wird daher die unerlaubte Nutzung von Teilen der Inhalte dieser Publikation rechtlich verfolgt.



**Herzlichen Dank an:**

Das Amt der Steiermärkischen Landesregierung; Landesamtsdirektion: Referat-Kultur der Abteilung >9 Kultur, Europa, Sport< mit Sitz in der Landhausgasse 7, 4. Stock, A-8010 Graz, Österreich.

Die Stadt Graz; Abteilung für Kommunikation – Referat für Öffentlichkeitsarbeit, mit Sitz am Hauptplatz 1, A-8010 Graz, Österreich.

**Bilderrechte:**

Mag. Stephan Weixler, (Fotografie), Mag. Manfred Stocker (Fotografie), Regine Schoettl (Fotografie), Masoud Razavy Pour (Regie), Dipl.-Des. Agnes Tóth (Cover Artwork, Design und Schriftsatz)

**Weiterführende Quellen:**

[www.kultur.steiermark.at](http://www.kultur.steiermark.at)  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

**In Kooperation mit:**

gottrekorder – association of artists, mit Sitz in der Rechbauerstraße 19, A-8010 Graz, Austria, [contact@gottrekorder.com](mailto:contact@gottrekorder.com), ZVR: 110425291



verenarotky.com

© Verena Rotky, Mag. Art.

All rights reserved. This document is a catalogue containing artistic work from the Styrian artist Verena Rotky. All works were created between the years 2001 and 2018.